

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 2

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu organisatorischen Fragen im Rahmen von «Armee 95» – nur wenige wirklich neue Ansätze zutage gefördert. Die Anregungen der Arbeitsgruppe sind jedoch in den zukünftigen Diskussionen zu berücksichtigen.

Grundsätzliche Fragezeichen setzt die SVP hinter die Empfehlung der Arbeitsgruppe, die Militärgerichte aufzuheben. Weiter kritisiert die SVP die Tendenz der Arbeitsgruppe, den möglichen Einsatz der Armee in einem Ernstfall sowohl im Truppenalltag wie auch mit der vorgeschlagenen «klaren Trennung» von Ausbildungs- und Einsatzführung im EMD in den Hintergrund zu schieben. In diesem Zusammenhang hält die SVP auch die Empfehlung für völlig unhaltbar, wonach die Mittel für die Ausbildung zu Lasten der Rüstung aufgestockt werden sollen.

Communiqué 30.11.90 gekürzt

AUS DEM INSTRUKTIONEN KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Militärische Führungskräfte im Paraplegikerzentrum

Im Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil fand ein ganztägiger Einsatz der Militärischen Führungsschule der ETH, Wädenswil, unter dem Motto «Gemeinsames Erleben» statt. 30 Offiziere – angehende Instrukturen – begleiteten die Patienten während eines Kliniktages und sorgten gleichzeitig für einmalige Abwechslungen: Am Morgen stand – nach der sportlichen Ertüchtigung der Einsatzwilligen im Hallenbad des Zentrums und nach den notwendigen Vorbereitungsarbeiten – eine Ausfahrt per Bus nach Luzern auf dem Programm; die Rollstuhlfahrer konnten mit ihren nicht alltäglichen Begleitern die Weihnachtseinkäufe tätigen. Mit grossen Paketen auf den Knien wurden die Para- und Tetraplegiker problemlos durch die Leuchtenstadt chauffiert. Das Mittagessen wurde gemeinsam wieder im Zentrum eingenommen und die dabei notwendige Hilfe von den Männern in Uniform geleistet. Eine ebenso wertvolle Erfahrung war für die Wehrmänner der anschliessende Rollstuhlsport unter Anleitung: sie tauschten ihre funktionstüchtigen Beine für eine Stunde gegen Rollstuhlräder ein.

Eindeutiger Höhepunkt des Tages waren für die Patienten die Rundflüge mit dem Superpuma. – Eine von Fachkräften geführte Übung für Erste Hilfe an Verunfallten mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung und eine Diskussion über die Erlebnisse runde-



Ein Rundflug mit dem Superpuma war der Höhepunkt des ganztägigen Einsatzes der Militärischen Führungsschule I-90/91 im Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil. Auch Schnee und Nebel konnten Freude und Spass – bei den Patienten und den angehenden Instrukturen – nicht trüben. (Bild pd)

ten diesen aussergewöhnlichen Tag sinnvoll ab. Er hat allen Beteiligten markante Eindrücke und Erfahrungen gebracht.

Aus «NZZ» Nr 297



Schäublin neuer Kommandant der Militärischen Führungsschule II

Von Arthur Dietiker, Brugg
Der 51jährige, in Riniken bei Brugg wohnhafte Oberst i GSt Peter Schäublin wurde auf den 1. Januar 1991 – als Nachfolger von Oberst i GSt Hans von Rotz – neuer Kommandant der Militärischen Führungsschule II an der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich. An dieser Führungsschule absolvieren junge, bereits gewählte Instruktionsoffiziere in zwei Semestern einen einjährigen Ausbildungskurs. Oberst Schäublin ist schon seit 27 Jahren Berufsoffizier und absolvierte seine ganze bisherige Laufbahn bei den Genietruppen, und zwar praktisch ausschliesslich auf dem Waffenplatz Brugg. Hier stieg er



auch zum Kommandanten der Rekruten- und Unteroffiziersschulen auf, wurde anschliessend Kommandant der am Wassertor der Schweiz stationierten Genieoffiziersschule. Des weiteren bekleidete er zuletzt, das heisst bis Ende letzten Jahres, den Posten des Geniechefs im Kommando Zentralschulen und Generalstabskurse. Standort der ab 1991 von Oberst Schäublin kommandierten Militärischen Führungsschule II ist Wädenswil.

KURZBERICHTE

RütliSchwur 1291

Das siebentē und letzte Exemplar der Serie «Schweizer Schlachtenmesser» ist mit dem Sujet



Sammlermesser – Collector's Knife Edition 1991 by Victorinox of Switzerland

«Rütli 1291» in den Messerfachgeschäften vorzufinden.

Zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft ist das schöne original Schweizermesser mit einer Klingengätzung und einer Metalleinlage «Rütli-Schwur» auf der Messerschale versehen. Der bekannte Zürcher Grafiker Bruno Egli hat das Sujet gestaltet. Die Auflage ist weltweit mit nur 9999 Stück limitiert. Das Echtheitszertifikat mit der jeweiligen Nummer garantiert jedem Sammler sein persönliches Exemplar. Die Zusammensetzung der Klingen und Werkzeuge, die kunstvollen Metalleinlagen und die Klingengätzungen sind bei allen sieben Messern verschieden. Als Einzelstück in einer eleganten, roten Holzschachtel, oder in der separat angebotenen Sammlerkassette für alle sieben Ausgaben, sind diese Messer eine Exklusivität und ein beliebter Geschenkartikel.

Ho



Appell der Armeeveteranen

Die Vereinigung der Schweizer-Armee-Veteranen vernahm mit Befriedigung, dass sich Schweizer in der Zeit des Kalten Krieges bereitfanden, den Widerstand gegebenenfalls auch im besetzten Gebiet zu organisieren und fortzusetzen. Wir gehen von den ehrenhaften und patriotischen Motiven der Beteiligten aus. Wir danken ihnen für den Einsatz in der Verschwiegenheit, der statt Kritik die Anerkennung der Öffentlichkeit verdient.

Wir erkennen in der Kampagne gegen diese Widerstandsorganisation einen weiteren Versuch, die Verteidigungsbereitschaft und damit auch die Armee zu diskreditieren. Die berechnete Frage nach der legalen Verankerung und Kontrolle der P-26/27 dient als Vorwand, um Vorgesetzte und Mitglieder der jetzt aufgelösten Organisationen zu kriminalisieren, ohne auf die Weltlage der siebziger und achtziger Jahre Rücksicht zu nehmen.

Von den obersten politischen Behörden erwarten wir, dass sie die Verantwortlichen und die ehemaligen Mitglieder der P-26/27 vor unqualifizierten Angriffen in Parlament und Medien in Schutz nehmen und ihnen den verdienten Dank aussprechen. 27. Dezember 1990

Die Schweizer-Armee-Veteranen vereinigen ehemalige Angehörige der Armee, welche sich auch nach der Entlassung aus der Wehrpflicht für die Belange der Landesverteidigung einsetzen wollen. Im DIAMANT-Jahr 1989 aus der Vereinigung der Aktivdienst-Veteranen hervorgegangen, zählen sie heute über 4000 Mitglieder aller Grade und rechnen mit einem grossen Zuwachs als Gegengewicht zu den negativen Auswüchsen der armeefeindlichen Strömungen. Ein Patronatskomitee von mehr als 100 Persönlichkeiten aus Politik und Armee unterstützt die Bestrebungen der Veteranen.

Schweizer Armee Veteranen

Postfach, 3000 Bern 12, Postcheck 30–31912-9

Präsident: Hermann Fuhrer, Laubeggstr 8, 3013 Bern, Tel 031 411279

MILITÄRSPORT

34. Berner Distanzmarsch der MLT

An einem der autofreien Sonntage des Jahres 1956 (Suez-Krise) beschlossen die Mitglieder der Sektion Bern des SVMLT, die nächstjährige Hauptversammlung habe in Zihlbrücke (ohne Bahnanschluss) stattzufinden. Was tun, wenn das Autofahren wiederum verboten sein sollte? Auf Initiative von Oblt Walter Bürki, Nof einer Rdf-Einheit, entschloss man sich, den Hauptversammlungsort in der vorangehenden Nacht zu Fuss zu erreichen. Damit war der Berner Distanzmarsch der MLT geboren. 117 Wehrmänner meldeten sich 1957 dazu an, 95 erfüllten die Marschbedingungen.

Im Laufe der Jahre kamen zur ursprünglich einzigen Kategorie «Militär» auch noch die Kategorien «Dienst», «MFD und R + D» sowie «Jugend und Sport». Im Jahre 1965 wurde das Rekordergebnis von 6248 Anmeldungen registriert, doch wegen der grassierenden Maul- und Klauenseuche erhielten Landwirte

AUNS **Weder EG-Diktat noch Isolation**

Der Vorstand der AUNS stellt fest, dass die EG bisher alle von der Schweiz aufgestellten Verhandlungsziele abgelehnt hat. Nicht nur will sie das Mitbestimmungsrecht beim EWR-Folgerecht nicht gewähren, auch die für unser Land notwendigen Ausnahmen werden praktisch alle zurückgewiesen oder auf blosse Anpassungsfristen reduziert. Der Vertrag über den EWR würde unter diesen Umständen genau das bewirken, wovor die AUNS bereits vor Beginn der Verhandlungen gewarnt hat, und was für die Schweiz unannehmbar wäre, nämlich die Satellisierung unseres Landes. Die AUNS wendet sich gegen die Tendenzen des Bundesrates, durch immer weitergehende Konzessionen an die EG die Fortführung der Verhandlungen zu erzwingen. Die Schweiz sollte alle Kräfte darauf verwenden, um in Weiterführung des Freihandelsvertrages von 1972 mit der EG Regelungen zu suchen. Wir wollen weder Isolation noch EG-Diktat, sondern Eigenständigkeit und Zusammenarbeit mit Europa und allen Staaten der Welt.

Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)

Präs. NR Chr. Blocher; Vizepräs. NR P. Eisenring, a. NR O. Fischer. 4500 Mitglieder.
Auskünfte und Anmeldungen: AUNS, Postfach 245, 3000 Bern 7, PC 30-10011-5

Die einzigartigen Militärstiefel von

Veltheim

strapazierfähig und unverwüstlich

entsprechen in allen Punkten
den offiziellen Anforderungen
für ordnungsmässiges
Schuhwerk

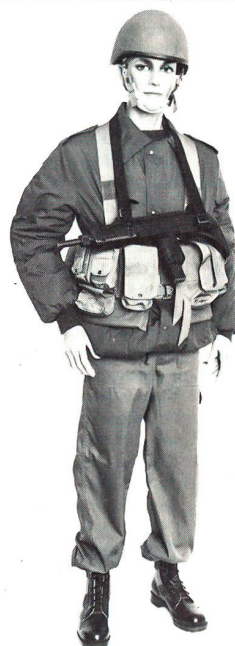
**US-Kampfstiefel
Grenadierstiefel (s. Abb.)
Panzerstiefel**

Verlangen Sie unsere
Prospekte oder eine
kostenlose Auswahlendung

Direktverkauf



Aeschlimann & Co AG, 5106 Veltheim, Telefon 056 43 12 19



Elite Forces
by Federico Nizzola
P. O. Box 56
6944 Cureglia

Unsere Angebote:

- Kampfanzüge
USA, D, F, GB, ...
- Militärmesser
- Militärzubehöre
- Waffen
- Militär-Videotape
- Bücher
- usw.

Ich möchte gerne Ihren Katalog Nr. 1 erhalten, für den ich Fr. 10.-
bezahlen werde (rückzahlbar beim ersten Auftrag von Fr. 100.-).

Name, Vorname: _____

Beruf: _____

Geburtsjahr: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



«Man» drängt sich zum Start...



... und am Ziel zur Abgabe der Auszeichnung.

usw behördliches Startverbot, so dass «nur» 5460 nach Thun marschieren durften.

In der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1990 marschierte «man» erstmals nicht zur Hauptversammlung nach Langenthal. Diese hatte vor einer Woche schon andernorts stattgefunden. 3399 hatten sich angemeldet, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von rund 9 Prozent. Leider war daran die Kategorie «J+S» am stärksten beteiligt (-18 Prozent). Nach der Wettkampfzeit von 14 Stunden (von 16.00 bis 06.00) konnte festgestellt werden, dass insgesamt 3203 Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Marschbedingungen erfüllt hatten. Die Differenz von 196 Personen zwischen Angemeldeten und Angekommenen bedeutet nicht, dass diese buchstäblich auf der Strecke geblieben sind. Der grösste Teil von ihnen dürfte gar nie gestartet sein. Von Unfällen blieb die Veranstaltung verschont. Die bemerkenswert gute Rücksichtnahme der Motorfahrzeuglenker auf die Marschierenden und deren ausgezeichnete Disziplin haben dazu beigetragen.

Nur wenige, längst der Wehrpflicht Entlassene, begnügten sich mit der Minimalanforderung von 10 Kilometern. Acht Männer im Alter von 28 bis 54 Jahren legten gar Distanzen von mehr als 100 Kilometern zurück. Dem Sieger der Kategorie Dienste, FeuW Markus Kern, 28jährig, genügten 115 km. Mit der gleichen Distanz wurde der 54jährige ehemalige Füsilier Paul Walter in der Kategorie Militär «nur» Zweiter, da ihn der neun Jahre jüngere Wm Walter Leibundgut mit 128 km übertraf. Klar, dass die Spitzenleute nicht nur marschieren durften, denn das Rasten und die Verpflegung mussten ja auch sein. Für sie war der Marsch eher ein Lauf. Auch das angeblich schwächere Geschlecht liess sich nicht lumpen: 71 km verzeichneten schliesslich die Startkarten der Siegerin Oblt Emma Pichler und der Drittplazierten Kpl M Theresia Brun. Im Gruppenwettkampf dominierte der Lauf- und Wehrsportverein Burgdorf. obj



1. und 2. Mai 1992: Der 5. Lauf der Patrouille des Glaciers

Die im Jahre 1984 wiederbelebte und inzwischen bekannte Patrouille des Glaciers wird zum 5. Mal in «moderner» Art stattfinden, und zwar vom 1. bis 2. Mai 1992 bzw vom 2. bis 3. Mai bei schlechter Witterung. Die Rennveranstaltung wird vom Kommandanten der Gebirgsdivision 10 organisiert und wird sich in derselben Art abspielen wie im Jahre 1990.

Das Teilnahmereglement kann ab dem 11. März 1991 bei folgender Adresse bezogen werden: Cdmr div mont 10, 1890 Saint-Maurice. info div mont 10



Öffnung nach Osten

Europakonferenz des internationalen Militärsportverbandes

Nach mehrjährigem Unterbruch war die Schweiz wieder Gastgeber der Europakonferenz des internationalen Militärsportverbandes (CISM). Vom 3. bis 7. Dezember tagten in Zürich-Opfikon Delegierte aus 17 westeuropäischen Nationen.

Wichtigstes Thema der im Beisein des CISM-Präsidenten, dem französischen General Jean Duguet,



Am Präsidententisch, rechts Vizepräsident Europa, Oberst A Zechner, Österreich, und links Navy Capt T Sjölander, Schweden



stattgefundenen Konferenz waren Fragen im Zusammenhang mit der Integration osteuropäischer Nationen. Die Armeen des Warschaupaktes gehörten bisher dem CISM nicht an. Koordiniert wurden die Termine für die internationalen Militärsport-Meisterschaften, die im nächsten Jahr in Europa stattfinden werden. Die Verhandlungen leitete der österreichische Oberst Arthur Zechner, Vizepräsident Europa, assistiert vom italienischen General Angelo Bonizi und dem schwedischen Navy Capt Tage Sjölander. Dem CISM gehören weltweit rund 90 Nationen an. Ungarn, Rumänien und die CSFR bekundeten bereits ihr Interesse an einem Beitritt zum CISM. Im Verlaufe ihrer Tagung wurden die Teilnehmer der Europakonferenz am Sitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in Lausanne von Maître Raymond Gafners, Administrateur délégué im Exekutivkomitee des IOC, empfangen. Sie nahmen aber auch Abschied vom



Empfang beim Olympischen Komitee in Lausanne, rechts Maître Raymond Gafners vom Exekutivkomitee des IOC, in der Mitte Claude Thalmann, Direktor der Politronic AG und zweiter von links der CISM-Präsident, General Jean Duguet, Frankreich.

Chef der Schweizer Delegation. Oberst i Gst Hans Hartmann, der die Schweiz in den letzten neun Jahren im CISM vertrat und sich durch die Organisation einer grossen Zahl von CISM-Meisterschaften international einen Namen geschaffen hatte. Er trat Ende Jahr in den Ruhestand. Ho

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Sorgen mit der ehemaligen DDR-Armee

Nach ersten Planungen des Bonner Verteidigungsministeriums sollen maximal 2800 ehemalige NVA-Offiziere in die Bundeswehr übernommen werden. Bisher haben allerdings nur 80 Offiziere einen Antrag auf eine mögliche Übernahme in die Bundeswehr gestellt. Dabei seien zahlreiche ehemalige Offiziere der NVA untergetaucht. Das «Bundeswehrkommando Ost» führt auf der Lohnliste die Namen von 9000 ehemaligen NVA-Offizieren, deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist. Es sind Gerüchte in der Luft, wonach etliche ehemalige NVA-Offiziere – die meistens nicht nur SED-Mitglieder, sondern auch «stramme Kommunisten» waren – sich nach Übersee (Kuba ?) abgemeldet haben oder in der französischen Fremdenlegion als Söldner ihr Glück suchen. Der höchste Dienstgrad, in dem NVA-Offiziere in die Bundeswehr übernommen wurden, ist der des Obersten. Jedoch sind mit vier Generalen zivile Beraterverträge von befristeter Dauer abgeschlossen worden. Dies wurde damit begründet, dass die Befehlshaber über Fach- und Organisationskenntnisse verfügen, die bei der Umstrukturierung der ehemaligen NVA von Nutzen seien. PG



Die Bundeswehr im beigetretenen Teil Deutschlands

Bis Ende 1991 soll die Zahl der längerdienenden Soldaten im Bereich des Bundeswehrkommandos Ost von etwa 60 000 auf etwa 35 000 Soldaten zurückgeführt werden. In dieser Grössenordnung ist eine Übernahme als Zeitsoldat zunächst für 2 Jahre möglich. Längerfristig soll im Rahmen der für Ende 1994 vorgesehenen Obergrenze von 370 000 Soldaten für die gesamte Bundeswehr eine Zahl von rund 25 000 Berufs- und Zeitsoldaten in den östlichen Bundesländern beibehalten werden.

Die derzeit etwa 47 000 Zivilbediensteten werden in einer Übergangszeit bis Ende 1991 auf etwa 25 000 Bedienstete zurückgeführt.

Das Heer bildet für den beigetretenen Teil Deutschlands ein Heereskommando Ost in Potsdam, das zugleich die Führungsaufgaben eines Korps übernimmt. Zwei Wehrbereichskommandos mit der Führungsverantwortung von Divisionen sind in Leipzig und Neubrandenburg.

Diesen Kommandos werden sechs Heimatschutzbrigaden, vier Heimatschutzregimenter, Führungs-, Kampfunterstützungs-, Logistik- und Sanitätstruppen sowie 15 Verteidigungsbezirkskommandos einschliesslich der Standortkommandantur Berlin unterstellt. Für die Heeresstruktur Ost ist nach Einnahme der endgültigen Strukturen eine Personalstärke von 39 400 Berufs- und Zeitsoldaten sowie inklusive der Grundwehrdienstleistenden vorgesehen.

Die Grundgliederung der Luftwaffe im beigetretenen Teil Deutschlands sieht unter der Führung der aufzustellenden 5. Luftwaffendivision in Eggersdorf ein Radarführungs-kommando in Fürstenwalde mit vier Radarführungsabteilungen, zwei Flugsicherungssektoren sowie Versorgungs-, Ausbildungs- und Fernmeldeeinheiten vor. Über die Zahl der fliegenden Verbände ist noch nicht abschliessend entschieden. Zu ihnen wird eine Staffel des mit 25 MiG-29 ausgerüsteten jetzigen Jagdgeschwaders 3 in Preschen gehören. In einstweilen etwa 70 Einheiten und Dienststellen werden insgesamt knapp 4500 Berufs- und Zeitsoldaten der Luftwaffe Dienst tun.